



**ARBEITSGRUPPE CORONA-KRISE VON
KIRCHENLEITUNG UND KOLLEGIUM
DER SUPERINTENDENTEN**

Schopenhauerstraße 7 • 30625 Hannover
Postfach 69 04 07 • 30613 Hannover
Telefon: (05 11) 55 78 08
Fax: (05 11) 55 15 88
E-Mail: selk@selk.de

Hannover, 12. Juli 2020

„Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann
tröstest du mich? ... Deine Gebote vergesse ich nicht. Wie lange
soll dein Knecht warten?“ (Psalm 119,81-84^a)

Liebe Gemeindeglieder der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, liebe Gäste der Gemeinden, liebe Leserinnen und Leser!

Wie lange noch?

„Wie lange soll dein Knecht warten?“, fragt der Beter des 119. Psalms und die Frage spricht uns aus dem Herzen. „Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.“ Diese tiefe Sehnsucht nach Gottes Heil und nach seinem Wort teilen wir. „Doch deine Gebote vergesse ich nicht“, so vergewissert sich der Psalmist in der langen Zeit des Wartens.

In Gesprächen haben uns etliche Pfarrer unserer Kirche die Sorge mitgeteilt, dass wir mit manchen gottesdienstlichen „Notlösungen“ etwas einüben, das geistlich, theologisch oder von der kirchlichen Praxis her eigentlich nicht so ganz richtig ist. Und nach der Krise könnten wir vergessen haben, wie es eigentlich richtig geht. Es ist unser gemeinsamer Wunsch, so bald wie möglich zu unseren gewohnten Gottesdienstformen zurückzukehren. Das Psalmwort „Deine Gebote vergesse ich nicht“ hilft uns, die Zeiten der kirchlichen Beschränkungen zu überstehen.

Lockerungen

Die Corona-Virus-Krise hat Deutschland vergleichsweise milde getroffen. Dennoch machen lokale Ausbrüche deutlich, dass die Lage insgesamt noch angespannt ist. Niemand weiß heute, wie lange die Situation noch sensibel bleibt. Es kann noch mehrere Monate dauern, bis wir im ganzen Land zu einer relativen Normalität zurückkehren können. Damit der lange Weg nicht unerträglich wird, ermutigen wir jetzt die Gemeinden, über Lockerungen im kirchlichen Leben nachzudenken. Dazu nennen wir hier folgende Punkte:

1. **Der Weg in die Normalität wird nach heutigem Kenntnisstand regional unterschiedlich aussehen und unterschiedlich lange dauern.** Die jeweiligen Kirchenvorstände und Pfarrer tragen die Verantwortung für Regelungen des Gemeindelebens unter Corona-Bedingungen in ihrem Pfarrbezirk. Das gilt auch für mögliche Lockerungen, die beispielsweise im Zusammenhang mit dem lokalen Infektionsgeschehen zu beurteilen sind.
2. **Bei übergemeindlichen Veranstaltungen ist es unerlässlich, die Verantwortlichkeiten zu klären.** Das verantwortliche Gremium trifft dann auch die Entscheidung, ob und wie eine Veranstaltung stattfindet. Zur verantwortungsvollen Abwägung dieser Fragen machen wir Mut.
3. Inzwischen sind viele **regionale Gesundheitsämter** wieder in der Lage, auch auf Fragestellungen einzelner Gemeinden einzugehen. Sie sind in aller Regel geeignete Ansprechpartner für Hygienekonzepte gemeindlicher und übergemeindlicher Veranstaltungen.
4. **Unsere bisherige Empfehlung, auf Gemeindegang und Bläsermusik vollständig zu verzichten, heben wir auf.** Dennoch empfehlen wir nach wie vor Zurückhaltung und Vorsicht bei Gesang und Bläsermusik in geschlossenen Räumen. In einigen Gemeinden hat es sich bereits bewährt, für sensible und gefährdete Gemeindeglieder zusätzlich auch Gottesdienste ohne Gesang anzubieten.
5. **Bei regional steigenden Corona-Fallzahlen können ggf. wieder striktere Einschränkungen notwendig werden.**

Spannungen weiter aushalten

Die Wucht der Spannungen in Kirchenvorständen, in Gemeinden und auch zwischen Gemeinden unserer Kirche hat uns überrascht und teilweise auch selbst getroffen. Das zeigt einmal mehr, dass das Virus an zentralen Stellen des kirchlichen Lebens der lutherischen Kirche angreift: Bei der Feier des Heiligen Abendmahls, bei Gemeinschaft und Nähe zu den Menschen und bei der Kirchenmusik. Diese Spannungen gilt es weiter in Demut und Liebe zu tragen und, wo möglich, im Gespräch zu mildern.

Dank an Kirchenvorstände und Pfarrer

Erneut danken wir den Pfarrern, Kirchenvorständen und allen anderen Mitarbeitenden sehr dafür, dass sie in diesen schwierigen Zeiten Verantwortung übernommen und auch schmerzhaft Konflikte ausgetragen oder ausgehalten haben.

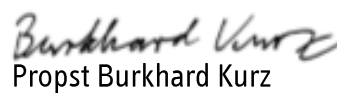
„Wie lange soll dein Knecht warten?“, fragt der Beter des 119. Psalms und die Frage spricht uns aus dem Herzen. Im Fall der Corona-Virus-Krise wissen wir keine Antwort auf diese Frage. Dass Gott das geistliche Warten mit der Menschwerdung seines Sohnes Jesus Christus schon beendet hat und wir durch Jesus Christus erlöst und befreite Christenmenschen sind, dafür können wir nicht dankbar genug sein. Einen Gebetsvorschlag in Dank und Fürbitte für die Hausandacht und den Gottesdienst fügen wir deshalb diesem Schreiben an.

Im Auftrag von Kirchenleitung und Kollegium der Superintendenten grüßt Sie und euch die Arbeitsgruppe in Verbundenheit des Glaubens und Bekennens

Ihre | eure


Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.


Kirchenrat Erik Braunreuther


Propst Burkhard Kurz


Kirchenrat Florian Wonneberg

Dank und Fürbitten als Vorlage für Hausandacht und Gottesdienst

Lektor: Lasst uns beten für die Christenheit auf dem Erdkreis.

Liturg: Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du deine Kirche in aller Welt durch dein heiliges Wort und die Sakramente erhältst. Wir danken dir, dass du uns durch unsere heilige Taufe erlöst und in deine Kirche aufgenommen hast.

Wir bitten dich für die Kirche in allen Ländern. Hilf deiner Christenheit in den Zeiten von Krankheit und Not den Menschen nahe zu sein und Hoffnung aus deinem Wort weiterzugeben. Schenke neuen Mut, das Evangelium zu verkündigen. Stärke und schütze alle Missionare und segne alle Arbeit der Lutherischen Kirchenmission. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Lektor: Lasst uns beten für die Regierungen und Länder.

Liturg: Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir für die Arbeit aller Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kultur. Wir danken dir, dass du unser Land vor schlimmerem Schaden bewahrt hast und uns so lange schon Zeiten des Friedens schenkst.

Wir bitten dich für die Völker der Erde, dass du ihre Leiden und Nöte linderst und ein Nachlassen der Corona-Pandemie geben mögest, dass du die Völker bewahrst vor Unrecht und Krieg. Wir bitten dich für alle, die auf der Flucht sind, um Frieden in Syrien. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Lektor: Lasst uns beten für Menschen, die keine Hoffnung mehr haben.

Liturg: Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass dein heiliges Wort in uns neue Hoffnung weckt und uns tröstet in aller Angst.

Wir bitten dich für die Menschen, die keine Hoffnung mehr sehen, für alle die Angst um ihre Existenz und um die Zukunft haben; für alle, die sich nicht nach draußen wagen und einsam sind; für alle, deren Denken von Hass und Zorn erfüllt ist, dass du Hilfe und Zuflucht bist und allen Hass und Zorn besänftigst. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Lektor: Lasst uns beten für Menschen Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Liturg: Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass wir in unserem Land so viel medizinische Hilfe und Pflege erfahren können.

Wir bitten dich für alle Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten; für alle, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen Dienst tun, dass du sie aufrichtest, ermutigst und stärkst. Wir bitten dich für alle Forschung zum Wohl der Menschen, dass du Weisheit und Gelingen schenkst. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Lektor: Lasst uns beten für Menschen in besonderer Not.

Liturg: Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du uns täglich mit dem versorgt hast, was wir zum Leben brauchen. Wir danken dir für unsere Gesundheit, für unsere Freiheit und dass wir uns hier versammeln dürfen.

Wir bitten dich für alle Hungernden und Kranken, für die Gefangenen und Verlassenen, für alle, die ihren Glauben nicht leben dürfen und verfolgt werden, für alle, deren Namen wir jetzt in der Stille nennen dass du ihnen hilfst in aller Not und ihnen Freunde und Helfer sendest. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Lektor: Lasst uns beten um das Wiederkommen des Herrn.

Liturg: Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du uns das Leben geschenkt und uns zum ewigen Heil berufen hast. Wir danken dir auch für alle Freude, die wir in unseren Tagen erleben dürfen.

Bereite uns vor auf unser Sterben und das Kommen unseres Erlösers am Ende der Zeit. Erfülle uns mit deinem Frieden, durch Jesus Christus, deinen Sohn. Durch ihn preisen wir dich im Heiligen Geist heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.